

Geschäftsjahr: ? **Gen.-Vers.:** Im 1. Geschäftshalb.

Direktion: Willy Meyer.

Aufsichtsrat: Charles Cornelius-Wheeler, Bremen; Chemiker Dr. Ludwig Heynemann, B.-Wilmsdorf; Karl Stege, Bremen; Erhard Zacharias, B.-Zehlendorf-West.

*Ost-West-Reederei Akt.-Ges., Berlin

W. 9, Bellevuestr. 5a.

Gegründet: 23./10. 1923; eingetr. 28./12. 1923. **Gründer:** Chemiker Dr. Ludwig Heynemann, B.-Wilmsdorf; Oberleutnant a. D. Wilh. Siegert, Charlottenburg; Rechtsanw. Dr. Alexander Schröder, B.-Tempelhof; Robert Schlesinger, B.-Dahlem; Dr. Wolfgang von Leuthold, Charlottenburg.

Zweck: Betrieb von See- u. Flussschifffahrt, insbes. die Seeschifffahrt in der Ostsee sowie in den westlich angrenzenden Meeren. Fil. in Lübeck.

Kapital: M. 1010 Billionen in 30000 Akt. zu M. 2 Milliarden, 45000 Akt. zu M. 10 Milliarden, 25000 Akt. zu M. 20 Milliarden, übern. von den Gründern zu pari.

Geschäftsjahr: ? **Gen.-Vers.:** Im 1. Geschäftshalb.

Direktion: Syndikus Dr. jur. Alfons Roth, B.-Wilmsdorf; Johannes Möller, Lübeck.

Aufsichtsrat: Bankier Josef Molling, Berlin; Dr.-Ing. Gustav Wrobbel, Swinemünde; Archivar Dr. Walter Borgius, Berlin.

Polkwitz-Raudtener Kleinbahn-Gesellschaft

in Berlin W. 57, Bülowstr. 2.

Gegründet: 3./5. 1899; eingetr. 8./6. 1899. **Konz.** 9./10. 1898 bzw. 20./1. 1899 auf 90 Jahre.

Zweck: Bau und Betrieb einer normalspurigen Kleinbahn von Polkwitz nach Raudten Länge 17,5 km, Betriebseröffnung 15./4. 1900.

Kapital: M. 1350 000, und zwar M. 1000 000 in 1000 St.-Aktien Lit. A à M. 1000 und M. 350 000 in 350 St.-Aktien Lit. B à M. 1000. Die St.-Aktien Lit. A genießen Vorz.-Div. (siehe Gewinnverteilung) und Vorrecht im Falle der Liquidation. Von der Provinz Schlesien erhielt die Ges. eine Bau-Subvention von M. 50 000.

Anleihe: Die G.-V. v. 28./9. 1923 sollte über Aufnahme einer Anleihe beschliessen.

Gewinn-Verteilung: Vorweg 4% Div. an St.-Aktien Lit. A, alsdann an die St.-Akt. Lit. B bis 3 1/2%, Rest gleichmässig an beide Aktienarten.

Bilanz am 31. März 1923: Aktiva: Bahnanlage 1344 800, Wertp. 25 996, Vorräte 9 064 885, Schuldner 10 561 607. — Passiva: A.-K. 1350 000, Beihilfe 50 000, Ern.-F. 3506 322, Spez.-R.-F. 2836, gesetzl. R.-F. 7646, rückst. Div. 1110, Gläubiger 15 966 942, Reingewinn 112 432. Sa. M. 20 997 288.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 43 801 985, Zs. 25 504, Rückl. 3 300 876, Reingewinn 112 432. — Kredit: Vortrag 25 705, Betriebseinnahmen 47 215 092. Sa. M. 47 240 797.

Dividenden 1913/14—1922/23: St.-Aktien A: 1/2, 0, 0, 0, 0, 1 1/2, 0, 4, 4, 2% St.-Aktien B: Bisher 0%.

Direktion: Ing. Albin Burzynski, B.-Friedenau.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Reg.-Rat Dr.-Ing. Alfred Hausding, Nikolassee; Geh. Reg.-Rat Thimm, Charlottenburg; Oberreg.-Rat Grosse, Liegnitz; Dr. jur. von Lewinski, Dr. Gustav Runkel, Berlin; Bürgermstr. Brandt, Polkwitz.

Zahlstelle: Berlin: Vereinigte Eisenbahnbau- u. Betriebs-Gesellschaft.

Reinickendorf-Liebenwalde-Gross-Schönebeck'er

Eisenbahn-Aktiengesellschaft, Berlin NW. 40, Alexander-Ufer 5.

Gegründet: 14./3. 1900 mit Nachträgen v. 5./5. u. 22./6. 1900; eingetr. 28./6. 1900. **Konz.** v. 12./2. 1900. **Gründer** s. Jahrg. 1901/02. Die Dauer der Ges. ist nicht beschränkt; jedoch ist laut Konz.-Urkunde der Staatsregierung unbeschadet des gesetzl. Ankaufsrechts gestattet, das Unternehmen jederzeit, jedoch nicht vor Ablauf von 10 Jahren seit dem Tage der Betriebseröffnung, gegen Erstattung der von dem Unternehmen aus eigenen Mitteln notwendig oder nützlich aufgewendeten Anlagekosten, eigentümlich zu erwerben.

Zweck: Bau u. Betrieb einer vollspur. eingleisigen Nebeneisenbahn von Reinickendorf-Rosenthal über Basdorf nach Liebenwalde u. von Basdorf nach Gross-Schönebeck mit einem Güteranschlussgleis von Reinickendorf nach Schönholz (1,57 km). Länge 60,6 km. Betriebseröffnung 21./5. bzw. 3./6. u. 16./7. 1901, sodass die durchschnittl. Betriebszeit 1901/02 rund 10 Mon. betrug; Betriebseröffn. auf dem Anschlussgleis 16./11. 1907. Der Betrieb der Bahn u. deren Unterhalt war bis 31./3. 1913 durch Vertrag dem Reg.-Baumeister a. D. August Steinfeld bzw. seit 1911 an dessen Rechtsnachfolger die Eisenbahnbau-Ges. Becker & Co. G. m. b. H. in Berlin übertragen. Der Betriebsunternehm. erhielt für die Betriebsführung 33 1/4% der Betriebseinnahmen, ferner für jedes geleistete Züglkilometer 50 Pf., sowie als Entschädig. für Bureaunkosten jährl. M. 5000; jedoch im Ganzen nicht mehr als 64% der